

Volksblatt

Nummer 266

Mittwoch, den 28. September

Jahrgang 1927

Zagesfragen.

Die gegenwärtige innenpolitische Lage ist gekennzeichnet durch den Stand der Verhandlungen über das Reichsschulgesetz. Eine außerordentlich bemerkenswerte Tatsache ist dadurch gegeben, daß die preussische Regierung, in der die Linke, insbesondere die Sozialdemokraten, einen überaus maßgebenden Einfluß haben, nicht grundsätzlich, wie vielfach befürchtet wurde, gegen das Reichsschulgesetz sich ausspricht, sondern Abänderungsvorschläge macht, die zu erkennen geben, daß die preussische Regierung und die Sozialdemokraten, wie überhaupt die gesamte Linke innerhalb der Regierung, es auf einen Bruch mit dem Reich und der Reichsregierung wegen des Reichsschulgesetzes nicht ankommen lassen wird und will. Die Abänderungsvorschläge selbst entsprechen in vielen Punkten sicherlich nicht unseren Meinungen und Auffassungen über diese Dinge, aber wir werden uns in Toleranz über die entgegenstehenden Meinungen auszusprechen haben. Die Stellungnahme der preussischen Regierung zum Reichsschulgesetz dürfte nun aber der Sozialdemokratie selbst, wie der Linken überhaupt, hinsichtlich der Agitation gegen dieses Gesetz eine bedeutsame Lehre sein. Es hat eine Zeit gegeben, in der die Verhandlungen wegen eines Reichsschulgesetzes mit der Linken ziemlich weit gediehen waren. Heute in der Opposition und Agitation wird in der Linken viel von dem verleugnet, was sie damals auf dem Kompromißwege ausgedrückt bereit war. Wenn in diesen zweifellos außerordentlich wichtigen grundsätzlichen kulturpolitischen Fragen eine Kompromißmöglichkeit von der Linken zum mindesten nicht abgelehnt wird, dürfte die innenpolitische Situation eine wesentliche Veruhigung erfahren. Ein derartiges Verhalten der Linken würde im übrigen auch ungemein erzieherisch gerade auf jene Gruppe innerhalb der Deutschen Volkspartei wirken, die auch heute noch glaubt, nach dem Wutur eines alten, in kulturpolitischen Dingen kämpferisch eingestellten Liberalismus in diesen Fragen vorgehen zu können.

Die letzten Genfer Gespräche.

Die Unterredung zwischen Stresemann und Briand.

Von unserer Berliner Redaktion.

Δ Berlin, 27. Sept. (Sig. Draht.)

In Paris liegt man gern Sensationen, auch solche politischer Natur. Und darum hat man sich das Vergnügen geleistet, den Außenminister Briand direkt oder indirekt zu veranlassen, Genf überraschendweise den Rücken zu kehren und den Völkerverbund mit einem verblüfften Gesicht zurückzulassen. Sofern also der Plan bestanden haben sollte, den persönlichen Meinungsaustausch zwischen Dr. Stresemann und Briand eine Fortsetzung erfahren zu lassen, ist die Durchführung einer solchen Absicht durch das Abdampfen Briands durchkreuzt worden. Ueber die letzte Begegnung zwischen den beiden Außenministern in der Wandelhalle der Völkerverbundversammlung verlautet übrigens, daß der Hauptzweck dieser Unterredung darauf hinausgelaufen sei, aller Welt demonstrativ zu zeigen, daß die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den beiden Männern keine ernstliche Trübung erlitten habe. Es wird berichtet, Dr. Stresemann und Briand hätten zunächst zwar sehr ernst gesprochen, als ob sie einander Vorwürfe machen wollten. Dann aber sei die Unterhaltung, über die schon an anderer Stelle berichtet ist, allmählich ruhiger geworden, und schließlich habe man sich mit freundschaftlichem Händedruck getrennt, so daß zu sehen war, alles sei wieder in Ordnung.

Das Gespräch soll damit angefangen haben, daß Dr. Stresemann als Berichterstatter im Rate über die Wirtschaftskonferenz Briand auf gewisse Einzelheiten für die nächsten Vorbereitungen auf diesem Gebiet festlegen wollte und daß er Briand darauf angesprochen habe, obwohl der zukünftige Berichterstatter in der Versammlung eigentlich Souverän ist. Dann habe Briand gesagt, er wolle mit den Sowjets nicht brechen. Die Beratungen des Völkerverbundes werden voraussichtlich am Mittwoch zu Ende gehen, so daß die deutsche Delegation am Mittwoch nachmittags die Reise nach Deutschland antreten kann. Die Delegation würde in diesem Fall am Donnerstag nachmittags in Berlin eintreffen. In diesem Zusammenhang ist in einem Teil der Presse berichtet worden, daß sich das Reichslabiet nach der Rückkehr Dr. Stresemanns mit den außenpolitischen Außenbeziehungen über die Kriegsschuldfrage beschäftigen werde. Dazu wird von zuständigen Stellen bemerkt, daß in dieser Woche überhaupt keine Kabinettsitzung stattfindet. Die nächste Sitzung ist auf den Anfang der kommenden Woche, also erst nach dem Geburtsfest des Reichspräsidenten, anberaumt. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung sind noch nicht festgelegt. Es wird aber nicht über einen bestimmten Punkt, wie z. B. die Rede des Reichspräsidenten in Tannenberg, Beratung gepflogen werden, sondern Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird im Anschluß an die Genfer Tagung über die gesamte außenpolitische Lage eingehend Bericht erstatten.

Die abschließende Rede.

× Genf, 27. Sept. Die achte Völkerverbundversammlung wurde heute mittags kurz nach 12.30 Uhr mit einer abschließenden Rede des Präsidenten der Völkerverbundversammlung geschlossen.

In dieser Schlussrede würdigte Präsident Guani die Arbeiten der 8. Völkerverbundversammlung. Er hob insbesondere nicht minder aber, ja erst recht, den Kampf um seine Ehre und das deutsche Volk auch weiterhin mit friedlichen Mitteln führen, bis die volle und reine Wahrheit vor aller Welt feststeht. Man möchte nur wünschen, daß in diesem Kampf das deutsche Volk ebenso einig und geschlossen sein und auftreten würde, wie das in jenen ersten Kampftagen der Fall war; aber leider haben einige deutsche sozialistische Blätter in der neuentfachten Kriegsschulddebatte sich schärfer gegen Deutschland eingestellt, als selbst belgische Zeitungen. Es wurde so dargestellt, als sei namentlich das Tischtuch zwischen Stresemann und Briand vollständig geschnitten. Das war Wasser auf die Mühlen Sauerweins, der im „Matin“ behauptete, nach der Rede Stresemanns in der Völkerverbundversammlung vom Sonntag habe es Briand absichtlich vermieden, ihm, wie gewöhnlich, glückwünschend die Hand zu schütteln. Man habe überhaupt den Eindruck, daß Briand und Stresemann sich gegenseitig schütteln. Ueberhaupt herrsche in Genf eine Stimmung, wie wenn man plötzlich mitten in der friedlichen Arbeit wieder in den Abgrund des Krieges geschaut hätte. Um diesen und ähnlichen Gerüchten entgegenzutreten, hielten es die beiden Außenminister wohl für angebracht, sich am Montag Vormittag dem Publikum zu zeigen. In der vor der Öffentlichkeit geführten Unterhaltung soll Stresemann Briand darauf hingewiesen haben, daß die französischen Klagen über die Rede des Reichspräsidenten, die im übrigen die Stimme des ganzen deutschen Volkes wiedergebe, eine natürliche Reaktion gegen die verschiedenen Ansprachen des französischen Ministerpräsidenten sei,

besondere in Bezug auf die Arbeiten des Abrüstungsausschusses hervor, daß die erzielte Verständigung weit größere Tragweite habe als die Beschlüsse des Abrüstungsausschusses in früheren Jahren. Namentlich könne man die Prüfung des Gesamtkomplexes der Grundzüge: Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung, die Grundlagen eines organisierten Friedens sein mühen, aufnehmen. In einem Ueberblick über die Arbeiten, die der Völkerverbund im Laufe des kommenden Jahres auf Grund der Beschlüsse der 8. Völkerverbundversammlung vorzunehmen hat und über die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz schloß der Präsident nach einem kurzen Bescheidnis zu dem weiteren Erfolge die Arbeiten des Völkerverbundes kurz nach 12.30 Uhr die 8. Völkerverbundversammlung.

Die Völkerverbundversammlung hat in ihrer Schlussagung die Einberufung einer ersten Juristenkonferenz zur Kodifizierung des internationalen Rechts beschlossen, welche die drei Reichsmaterialien Staatenlosigkeit, Bereich der Hoheitsgewalt und Kapitalität des Staates für von Ausländern auf seinem Gebiet erlittenen Schäden behandeln und 1929 im Haag abgehalten werden soll. Weiter genehmigte die Versammlung die Vorläufige des Budgetausschusses in Bezug auf die Kredite, die für die Juristenkonferenz zur Verfügung gestellt werden sollen.

Danziger Fragen, Weltwirtschaftskonferenz und Abrüstung.

× Genf, 27. Sept. Der Völkerverbundrat hat heute nachmittags nach fast zweistündiger Debatte die Frage der Exterritorialität der Handelsplätze auf Antrag von Reichsaussenminister Dr. Stresemann bis zum Dezember vertagt und beschlossen, daß der Berichterstatter Villégas unter Zuhilfenahme von zwei von ihm zu bestimmenden Juristen die beiden grundlegenden juristischen Fragen (Zuständigkeit der freien Stadt Danzig zur Kontrolle der Sicherheitsvorkehrungen, die für Transport und Lagerung von Explosivstoffen vorgesehen sind und Zuständigkeit der Danziger Beamten für die Zollkontrolle der Waren, die ein- und ausgehenden Güter auf der Westfront) noch am 28. September zu prüfen und dem Rat für seine nächste Tagung einen neuen Bericht vorlegen soll. In der Debatte erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann, daß er im Falle einer Ablehnung nicht für den vorliegenden Bericht stimmen würde.

In längerer Aussprache behandelte der Rat dann den vom Reichsaussenminister Dr. Stresemann erstatteten Bericht über die Umbildung des ständigen Wirtschaftsausschusses des Völkerverbundes, in dem künftig auf Vorschlag des deutschen Reichsaussenministers die Vereinigten Staaten als fünfzigstes Mitglied vertreten sein sollen. Die Mitglieder des neuen beratenden Wirtschaftsausschusses zur Weiterentwicklung und Überwachung der Anwendung der Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz sollen erst im Dezember nach Vorliegen der Regierungsvorschläge ernannt werden. Obwohl alle einzelnen Vorschläge des Berichtes die grundsätzliche Zustimmung des Rates fanden, entspon sich eine längere Debatte, die fast ausschließlich der Ernennung und Auswahl der korrespondierenden Mitglieder des ständigen Wirtschaftsausschusses galt. Auf Wunsch von Villégas soll eine gewisse Beschränkung der Zahl dieser korrespondierenden Mitglieder und ihrer Funktionen in dem Bericht deutscher zum Ausdruck gebracht werden, weshalb die endgültige Annahme am morgen verschoben wurde. Die Annahme des von Villégas erstatteten Berichtes über die Entschärfung der Versammlung zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz und zum Studium der Sicherheitsfrage wurde auf die abends gegen 7 Uhr begonnene Geheimnishaftung verschoben, weil der Bericht in Bezug auf den Sonderauschuß zum Studium der Sicherheitsfrage eine Neuerung enthält und die Zugabe einer kleinen Zahl besonders qualifizierter Persönlichkeiten zur Beratung der Sicherheitsfrage vorsieht.

vor allem der von Orches und der Demonstration in Belgien bei der Enthüllung des Radegentmals in Dinant, die sämtlich der Rede des Reichspräsidenten vorausgegangen seien. Im Anschluß an die Besprechungen zwischen Stresemann und dem französischen Außenminister fand auch eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und dem belgischen Vertreter de Broedere statt. Wie man hört, hat Dr. Stresemann dem belgischen Vertreter gegenüber Vorstellungen über die Rede des belgischen Ministerpräsidenten erhoben. Stresemann soll Briand, sowie auch de Broedere darauf aufmerksam gemacht haben, daß durch Reden, wie in Orches, Ostende ufm. der europäischen Entspannung eine harte Probe auferlegt werde, und daß solche Reden den Gang der Völkerverbundarbeiten empfindlich stören müßten. Wie übrigens festzustellen ist, hat die offizielle belgische Presse die aggressiven Stellen der Rede des Ministerpräsidenten offenbar auf höheren Wink gestrichelt. Briand sowohl wie de Broedere sollen nach Kenntnisnahme der eingehenden Auskünfte Stresemanns ihr volles Verständnis für die Lage der Reichsregierung ausgesprochen haben. Bestand also in Genf eine Spannung, so hat man sich dort augenscheinlich wieder beruhigt, und es wäre zu begrüßen, wenn diese Beruhigung auch auf gewisse deutsche Blätter übergriffe.

Bei seiner Rückkehr nach Berlin wird der Reichsaussenminister mancherlei schwierige Aufgaben vorfinden. Zu diesen gehört vor allem die Ernennung

eines Nachfolgers für den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Herrn von Kallatz. In politischen und diplomatischen Kreisen der Reichshauptstadt beschäftigt man sich naturgemäß mit dieser Frage schon sehr lebhaft. Vorläufig werden jedoch nur Namen genannt, ohne daß man irgendwie Anhaltspunkte für eine wirkliche Regelung der Angelegenheit hätte. Ein weitgehendes Revirement im auswärtigen Dienst des Deutschen Reiches wurde schon vor Kallatz' Tod als nahe bevorstehend betrachtet. Damals kam eine Neubesetzung des Washingtoner Postens jedoch nicht in Frage. Durch das Hinscheiden von Kallatz ist das Revirement ganz wesentlich bedeutungsvoller und schwieriger geworden. Während man bisher immer wieder davon sprach, daß Herr von Stahmer in London durch eine jüngere Kraft ersetzt werden sollte, wird man jetzt damit rechnen dürfen, daß gerade dieser Diplomat auf seinem wichtigen Posten verbleibt, auf dem er doch dank seiner guten Beziehungen zur englischen Diplomatie und dem dortigen Hofe dem deutschen Interesse mancherlei Beachtliches erreicht hat. Auch der Mosauer Posten dürfte kaum zur Diskussion stehen. Der neuerdings aufgetauchte Gedanke, daß Staatssekretär von Schubert als Nachfolger für Herrn von Kallatz in Washington in Frage käme, hat insofern wenig Wahrscheinlichkeit für sich, als es nicht leicht sein würde, Herrn von Schubert in Berlin zu ersetzen.

Die deutschen Anleihen in Amerika.

× New York, 27. Sept. In amtlichen amerikanischen Kreisen spricht man von einem ganz allgemeinen Verbot deutscher Staats- und Kommunalanleihen in Amerika. Das Verbot der Preußen-Anleihe sei erfolgt, um nicht einen Präzedenzfall zu schaffen. Die Regierung streife stützen sich auf den Versailler Vertrag, nach dem die deutschen Länder zu den Reparationszahlungen verpflichtet sind. Die einzelstaatlichen Anleihen müßten nach amerikanischer Ansicht auf den Dawes-Plan stützen einwirken. Anleihen, wie die Preußen-Anleihe, würden die auswärtigen Verpflichtungen Deutschlands nur erhöhen. Derselben Ansicht sei auch die Deutsche Reichsbank.

Demgegenüber wird von bestinformierten Kreisen in Berlin mitgeteilt, daß die obige Meldung in Widerspruch mit den amtlichen Meldungen stehe, die über die Haltung des Staatsdepartements in dieser Frage vorliegen. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß gerade in der letzten Zeit noch beträchtliche Anleihen in den Vereinigten Staaten ausgesetzt worden sind, man denke nur an die Dollar-Anleihe des bayerischen Staates vom Sommer dieses Jahres. Man kann sicher sein, daß eine so weitgehende Entscheidung der amerikanischen Regierung, wie sie ein Verbot der genannten Anleihen darstellen würde, nicht ohne Fühlungnahme mit den anderen am Dawes-Plan interessierten Staaten erfolgen würde.

Dem Deutschen Handelsdienst wird von der Reichsbank mitgeteilt: Mit der Frage, welche Bedeutung den Bestimmungen des Versailler Vertrages für die Begleichung von Anleihen Preußens oder anderer Länder im Ausland zukommt, hat sich die Reichsbank in keiner Weise befaßt, da diese Angelegenheit nicht zu ihrer Zuständigkeit gehört. Auch hat die Reichsbank an keiner Stelle außerhalb der Beratungsstelle zu der preussischen Auslandsanleihe Stellung genommen.

Die Steuervereinfachung.

× Berlin, 27. Sept. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags führte am Dienstag die Debatte über die Steuervereinfachungsgesetze des Reiches zum Abschluß. Abg. Gerold (Z.) bezeichnete die Realisierung als übermäßig hoch und bedauerlich, daß diese Gesetze der einigzig bewegliche Faktor seien und zum anderen auch der Finanzminister eine Senkung für unmöglich erklärt habe. Der Redner bezeichnete grundsätzlich ein Zugleichschreiten der Einkommensteuer als durchaus gerechtfertigt. Abg. Haben (Z.) (Wirtschaftspartei) lehnte alle Vorschläge ab, auf welchem Wege der Einkommensstaat zu schaffen. Abg. Frick (Soz.) forderte vor allem die Vereinfachung der Einkommensteuer, weil darunter die notwendigen kulturellen und sozialen Aufgaben der Gemeinden leiden müßten. Wenn man fortgesetzt von einer Steuerreformspolitik in den Gemeinden spreche, zeige man, daß man die wirklichen Verhältnisse nicht kenne. Tatsächlich müßten die Gemeinden sogar wichtige soziale Aufgaben zurückstellen. Abg. Kölsch (Z.) forderte entschieden das Anhörungsrecht der Berufsvertretungen bei den Steuerfragen und lehnte die Gewerbesteuerfreiheit für die Nebenerwerbsbetriebe der Landwirtschaft ab. Die Gewerbesteuer müsse als Berufssteuer ausgebaut werden. Wälder (Z.) wies die letzte steuerliche Erbschaftssteuer ab. Abg. Dr. Jacobshagen (Ditt.) erklärte, auf dem Städtetag in Magdeburg sei tatsächlich auf eine Vereinfachung der Länder Einkommensteuer hingearbeitet worden. Die Gemeinden könnten, wenn sie nur wollten, angesichts der Not der Zeit mehr sparen als bisher. Die Vorschläge der Reichsregierung gäben eine brauchbare Verhandlungsgrundlage ab. Abg. Hall (Dem.) begrüßte die in den Reichstagen zum Ausdruck kommende Tendenz der Vereinfachung. Abg. Reumann-Frohna (D. Wkt.) verwies darauf, daß Kluge Leiter landwirtschaftlicher und industrieller Betriebe außerhalb stehende Sachverständige zur Nachprüfung herangezogen. Dies sei auch dem Gemeinwohl zu raten. Zum Schluß der Aussprache lehnte Finanzminister Dr. Söptler die Vorschläge der Vereinfachung ab. Eine solche Vereinfachung würde

Verlagsort:
Dortmund 1.

en. Weiter schwach
den Projekt gegen
auf um weitere fle-
t war nach den er-
sprachen von einer
nicht die Erhöhung
der Möglichkeit. Es
drei Prozent. Auch
im Verlaufe nach-
en bis 0,5 Prozent
die Eisenbahnen et-
lich. Roggenpand-
riegspandbriefe bis
und heute eher ge-
auch Spanien je-
unverändert, nur
Zichten auf sechs

26. Septbr. 1927.

Geld	Brief
26. 9.	26. 9.
1.700	1.704
4.100	4.104
10.000	10.008
20.000	20.016
2.100	2.104
20.000	20.016
4.100	4.104
10.000	10.008
20.000	20.016
100.000	100.064
5.000	5.008
10.000	10.016
20.000	20.032
30.000	30.048
40.000	40.064
50.000	50.080
60.000	60.096
70.000	70.112
80.000	80.128
90.000	90.144
100.000	100.160
110.000	110.176
120.000	120.192
130.000	130.208
140.000	140.224
150.000	150.240
160.000	160.256
170.000	170.272
180.000	180.288
190.000	190.304
200.000	200.320
210.000	210.336
220.000	220.352
230.000	230.368
240.000	240.384
250.000	250.400
260.000	260.416
270.000	270.432
280.000	280.448
290.000	290.464
300.000	300.480
310.000	310.496
320.000	320.512
330.000	330.528
340.000	340.544
350.000	350.560
360.000	360.576
370.000	370.592
380.000	380.608
390.000	390.624
400.000	400.640
410.000	410.656
420.000	420.672
430.000	430.688
440.000	440.704
450.000	450.720
460.000	460.736
470.000	470.752
480.000	480.768
490.000	490.784
500.000	500.800
510.000	510.816
520.000	520.832
530.000	530.848
540.000	540.864
550.000	550.880
560.000	560.896
570.000	570.912
580.000	580.928
590.000	590.944
600.000	600.960
610.000	610.976
620.000	620.992
630.000	631.008
640.000	641.024
650.000	651.040
660.000	661.056
670.000	671.072
680.000	681.088
690.000	691.104
700.000	701.120
710.000	711.136
720.000	721.152
730.000	731.168
740.000	741.184
750.000	751.200
760.000	761.216
770.000	771.232
780.000	781.248
790.000	791.264
800.000	801.280
810.000	811.296
820.000	821.312
830.000	831.328
840.000	841.344
850.000	851.360
860.000	861.376
870.000	871.392
880.000	881.408
890.000	891.424
900.000	901.440
910.000	911.456
920.000	921.472
930.000	931.488
940.000	941.504
950.000	951.520
960.000	961.536
970.000	971.552
980.000	981.568
990.000	991.584
1.000.000	1.001.600

27. Sept. 1927.

Geld	Brief
27. 9.	27. 9.
1.700	1.704
4.100	4.104
10.000	10.008
20.000	20.016
2.100	2.104
20.000	20.016
4.100	4.104
10.000	10.008
20.000	20.016
100.000	100.064
5.000	5.008
10.000	10.016
20.000	20.032
30.000	30.048
40.000	40.064
50.000	50.080
60.000	60.096
70.000	70.112
80.000	80.128
90.000	90.144
100.000	100.160
110.000	110.176
120.000	120.192
130.000	130.208
140.000	140.224
150.000	150.240
160.000	160.256
170.000	170.272
180.000	180.288
190.000	190.304
200.000	200.320
210.000	210.336
220.000	220.352
230.000	230.368
240.000	240.384
250.000	250.400
260.000	260.416
270.000	270.432
280.000	280.448
290.000	290.464
300.000	300.480
310.000	310.496
320.000	320.512
330.000	330.528
340.000	340.544
350.000	350.560
360.000	360.576
370.000	370.592
380.000	380.608
390.000	390.624
400.000	400.640
410.000	410.656
420.000	420.672
430.000	430.688
440.000	440.704
450.000	450.720
460.000	460.736
470.000	470.752
480.000	480.768
490.000	490.784
500.000	500.800
510.000	510.816
520.000	520.832
530.000	530.848
540.000	540.864
550.000	550.880
560.000	560.896
570.000	570.912
580.000	580.928
590.000	590.944
600.000	600.960
610.000	610.976
620.000	620.992
630.000	631.008
640.000	641.024
650.000	651.040
660.000	661.056
670.000	671.072
680.000	681.088
690.000	691.104
700.000	701.120
710.000	711.136
720.000	721.152
730.000	731.168
740.000	741.184
750.000	751.200
760.000	761.216
770.000	771.232
780.000	781.248
790.000	791.264
800.000	801.280
810.000	811.296
820.000	821.312
830.000	831.328
840.000	841.344
850.000	851.360
860.000	861.376
870.000	871.392
880.000	881.408
890.000	891.424
900.000	901.440
910.000	911.456
920.000	921.472
930.000	931.488
940.000	941.504
950.000	951.520
960.000	961.536
970.000	971.552
980.000	981.568
990.000	991.584
1.000.000	1.001.600

27. Sept. 1927.

Geld	Brief
27. 9.	27. 9.
1.700	1.704
4.100	4.104
10.000	10.008
20.000	20.016
2.100	2.104

m. Arbeits-Ju-
Mitte, im neuen C-
jährige Tätigkeit be-
und Sohn (Webr. 2
seitens der Firma
Gehrente geehrt.
n. Auslieferung
konnte am letzten 6
in Sterkrade-Biklon
nach Hause nehmen
preis; im Paraden-
hornitz Gerhard 2
um den Haupt-Christ-
Konkurrenz den He-
scherte sich Lando-
unseren Willens-
r. Versteigerung
Kreuzstraße ein 3
straßwagen und ei-
bezüglich beschlagnä-
Schaden. — In der
landete ein Person
beiden Fahrer, die
kamen, vor einem
sacke ereignete sich
herbeifährte. Wäg-
davor kamen, trug
Beulen davon. C-
Auf der Nordallee
Auto umgefahren.
pr. Brand. C-
Kellerbrand wurde
des Handfeuerlösch-
pr. Gestohlen
einem Hause in
Als verloren wurde
— Als jagelaufer
fiel. — Gestohlen
pr. Schlägerei
Markt statt. Voll-
— Auch eine vor-
brochene Schlägerei
beamt.
n. M. G. D.
stunigen Hindenburg-
glieder, Damen und
Soale des Gesellen
wurde der Abend
„Wo deutsche Eigh-
Langel, leitete man
Feier des 80. Geb-
über, feierte unter
voller Pilsnerfülle
teilschen Führer un-
seiner vorantorsil-
Förderer der Kur-
u. a. auch für das
Wien das Protekt-
Reichspräsidenten,
singen des Deutsch-
die bei allen glück-
auslöste, brachte al-
stigen Betrag, be-
werden konnte. In-
lieber des Frauenge-
sowie Sologelänge
führungen recht net-
n. Kreuzbundes
Kreuzbundes wird
7,30 Uhr, im Zuge
Volksfisch „Der Me-
führung bringen.
Der Inhalt des Si-
bauer hat einen
Schmädgerin. Als
ein Testament nicht
weiß, daß ein solch
kal es durch den v-
telt aber einen Eid-
nommen habe. Da-
Bruders und seine
Hindern Kessel und
it Erpressungen be-
oplagt, hat der Bo-
es er sein Unrecht
dem Sohne der Wist-
ist. Der verkönnert
bundes von Anna,
Karl, dem Sohne
dramatischen Wome-
händen, so, daß ein
Eintritt für Missglü-
tarie 30 Pfg., für
den 9. Oktober, ab-
im Jugendheim (D-
n. Hindenburg
Reichspräsidenten
Durch die mit sein-
brigmarten und Pi-
gegeben, den Tag so
durch ein gutes G-
am 2. Oktober die
Deutschland verfan-
Deutschland ins A-
burg-Wohlfahrtsma-
Rundgebung nachdr-
loser Art. Auch die
Staltung für den 2.
sacke sein, schon
Postkarten zu besor-
mit entsprechendem
Wohlfahrtsmarken
amtes zu haben und
und 50 Pfg. Die 2
des Nennwertes aus-
p. Einheitskurz-
schule. Anfang Okt-
zur Erlernung der
gang umfasst etwa
die Teilnahme zu
ganzen Kurzus auf
Dankten sind die
nach Anweisung der
Durchführung des
teilnahme abstehe-



Hindenburg-Ehrung

Aus Anlaß des
80-jährigen Geburtstages
des Herrn Reichspräsidenten
Sr. Ex. Generalleutnant von Hindenburg
findet am
Samstag abend, den 1. Oktober, 8 Uhr
ein

Fackelzug

an, wozu sämtliche Bürger der Stadt
Bocholt zur Teilnahme gebeten werden.
Der Fackelzug tritt wie folgt
zusammen.

Gruppe 1. Spitze an dem Kaiser Franz-
Josef-Bild (Kaffee Kaiser) a. Ka-
pelle, b. Bocholter Kriegerverein,
c. Gardeverein, d. sonstige Teil-
nehmer.

Gruppe 2. Spitze vor dem Amtsgericht,
a. Kapelle, b. Marinereverein, c. St.
Antonius-Schützenverein, d. sonstige
Teilnehmer.

Gruppe 3. Spitze an der Rotenburg,
a. Kapelle, b. St. Georgius-Schüt-
zenverein, c. Kriegshinterblieben-
nen Vereinigung, d. Kriegsgesell-
schaften-Vereinigung, e. sonstige
Teilnehmer.

Gruppe 4. Spitze an der Diepenbro-
derstraße, (Kreu) a. Kapelle, b. Kri-
egerverein 16. u. 17. a. Kaiser
Wilhelm Kriegerverein, d. son-
stige Teilnehmer.

Antreten der Vereine mit Fahne
und sonstige Teilnehmer um 7 1/2 Uhr.
Die Vereinsvertreter und sonstige
Teilnehmer werden gebeten, um 7,15
Uhr sich am Kaiserdenkmal Emplana-
nung der Fackeln und Einreihung in
die einzelnen Gruppen einzufinden.
Der Zug bewegt sich durch folgende
Straßen:

Königsstr., Kaiserstr., Osterstr., Oh-
meyer, Schöndorf, Weimannstr.,
Rosenbergstr., Koberstr., Kavar-
distr., Rixstr., Aufstellung auf dem
Marktplatz.

Auf dem Marktplatz Ansprache mit
Fackelzug; hiermit findet die Ver-
anstaltung ihr Ende.

Der Vorstand des Kreis-Krieger-
Verbandes Bocholt.
A. W. Krüger, Vorsitzender.

Bekanntmachung

Bezug für Einheitskurzfahrt.

An der kaufmännischen Berufsschule be-
ginnt bei genügender Beteiligung Anfang
Oktober d. J. ein neuer Bezug für Ein-
heitskurzfahrt. Die Gebühr beträgt 6 RM.
und ist bei der Anmeldung zu zahlen. Daneben
sind die Kennzeichen von den Teilnehmern
selbst zu beschaffen.

Anmeldungen werden bis zum 1. Oktober
im Geschäftszimmer der Berufsschule, Ver-
waltungsgebäude Kavaradistr. Eingang Rechts-
tür, entgegen genommen.
Bocholt, den 24. September 1927.
Der Oberbürgermeister.

Vieh- u. Inventar-Versteigerung

Am Freitag, den 30. September,
vorm. 9 1/2 Uhr, läßt Herr Wilhelm
Julius auf Dürkemannshof in
der Oberbauerschaft in Büdingen,
nahe bei der Nordbroder Mühle, wegen
Aufgabe der Pachtung sein gesamtes
totes und lebendes landw. Inventar
als da ist

eine 13-jährige braune Stute,
eine 3 1/2-jährige Rapp-Stute,
10 Kühe mit bester Milchleistung,
4 Kinder,
3 Mutterkälber,
65 Hühner,
zwei 3-Wagen mit Karren u. Leitern
eine 3-längige Karre,
zwei 4-längige Karren,
eine fast neue Federkarre,
eine Langbrechmaschine mit Spel,
1 Wannenmühle „Amazone“ Nr. 1,
1 Wendepflug, 1 zweifachigen Wendep-
flug, 1 Kultivator, 1 eiserne Walze,
1 Furchenpflug mit Rübenhackmaschine,
1 kompl. Nähmaschine, 1 Hartmaschine,
2 Koppelgelenke, 1 hölz. Egge, 1 Hand-
rübentörner „Senior“, 1 Häckelmaschine,
2 Rübenknäuber, 1 Strohschneider,
2 Viehfässer 150 und 300 Liter, ein
Kartoffelquetscher, 2 Schleifsteine, ein
Sackheber, sämtl. Pferdegeschirr, zwei
Reitfässer, 1 Waschmaschine „Miele“,
2 Mischfässer, ein Hausbadofen, 1 Herd,
2 Ofen, 1 Nähmaschine, 1 Centrifuge
150 Liter, Wäschekannen, 1 Hund mit
Hütte, 1 geschnittene lange Karborrin,
2 desgleichen für Rippstangen, 7 Körbe
Bienenstöcke, 2 desgleichen in Kästen,
200 Ruten Stedrüben, 200 Ruten
Rundelrüben, sowie allerlei Haus- und
Küchengeräte

öffentlich meistbietend auf sechsmonatli-
chen Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Unbekannte auswärtige Käufer haben
ihre Zahlungsfähigkeit behördlich nach-
zuweisen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Deer Bruns,
Büdingen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.

Die Sachen sind durchweg in recht
gutem Zustande und eine Stunde vor
dem Verkaufe zu besichtigen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion Strick-, Wirk- u. Wollwaren

sind jetzt in großer Auswahl am Lager.

Gemeinsamer Einkauf mit ca. 400 Geschäften verbürgt billigste Preise.

G. Gompertz Nachf. am Markt.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerfor-
schlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6 1/2 Uhr, meine
innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treuorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Ehelrau Heinrich Huyink

Sophie geb. Spiegelhoff
Mitglied des Müttervereins

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb plötzlich
und unerwartet, wohl vorbereitet durch einen echt christ-
lichen Lebenswandel, im Alter von 78 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetruht an mit der Bitte um ein
andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene

die trauernden Hinterbliebenen.

Anholt i. W., Emmerich, Düsseldorf, Oedingen
(Holland), den 27. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sep-
tember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das
feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.

Neu eingegangen:

Elegante Damen-Mäntel

Kinder-Mäntel aus reinwollenen Stoffen sehr preiswert.

Größtes Lager erstklassiger moderner reinwollener

Mantelstoffe, feiner reinwoll. Kleiderstoffe.

Spezialität: Feine schwarze Kleiderstoffe.

Neuheiten in Strickwesten in überraschend großer Auswahl.

Empfehle Unterzeuge, Strümpfe, Schürzen.

Anna Fieweger

Bocholt, Ravardstr. 37.

Vollketter Gouda-Käse 110

Plund nur

Vollkett. Edamer-Käse 120

Plund nur

la. Plodkwurf (trocken) 180

Plund nur

Hiesiger Speck 085

Plund nur

H. Fettheringe 090

12 Stück

Hochl. eingelegte Heringe 012

Stück

la. Rollmops 010

Stück

Carl Blumberg

Nordstr. 29.

Größeres Lebensmittelgeschäft,
Spezialartikel, keine Kolonialwaren, sucht
in Bocholt in guter Lage ein

Badenlokal

mit Nebenräumen zur Errichtung einer
Kaffee- und Speisekammer ist bereits an
vielen Orten anläßig. Genaue Beschreibung
des Lokals. Anrede der Schenkung, der
Nebenräume und Größe des Lokals erwünscht
an die Gesch. dieser Zeitung unter C. 5977
oder unter Telefon 407 Bönen a. d. Lippe.

Versteigerung!

Am Freitag, den 30. September,
mittags 12 Uhr, soll am Güterbahnhof bei
Opperbeek ein

brauner Wallach

7 Jahre alt, öffentlich meistbietend versteigert
werden.

Inspektion G.
Bocholt.

Schweine-Verkauf in Bocholt

Freitag, den 30. Septbr. von 8 Uhr
morgens bis 6 Uhr abends, verkaufe ich
in den Stallungen der Wirtschaft des Herrn
B. Matthe (an Viehmarkt) einen Wagen
prima kleine und große

Oldenburger Fatterschweine

zu billigen Preisen.

Johann Reelen,
Büdingen, Telefon 15.

Der Rel- und Fahrverein

Bocholt

veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober einen

Geländelauf mit Fuchsjagd.

Treffpunkt: nachmittags 3 Uhr beim Kreuzberg.
Anzug: Reitanzug (dunkle Jacke mit
Samtkappe).

Näheres und Meldungen bis 30. Sept.
1927 beim Geschäftsführer Knop.

Ein gut möbl.

Schlafzimmer

mit Morgentafel
zum 1. Oktober 1927
zu vermieten.

Näheres in der Gesch.
37.

Zimmer

gekauft.

Angebot unter Nr.
2203 an die Gesch. d.
37. erbeten

Kaufmann unter per
1. Nov. oder früher
möbl.

Zimmer

entf. mit Pension.

Angeb. unt. C. 5968
an die Gesch. d. 37.

Schneiderin

bier fremd, empfiehlt
sich zum Nähen von
Wäsche und Kleider
in und außer dem Hause

Näheres in der Gesch.
d. 37. oder Adressat
abzugeben.

Mädchen

Tüchtiges, braves

für alle Arbeit sofort
gesucht.

Joh. Hanrath,
Casinowall 5.

Mädchen

Älteres, lautes

für kleinen ruhigen
Hausarbeit, für ganz
oder halbe Tage zum
1. oder 15. Oktober
gesucht.

Bocholt,
Münsterstraße 37

Händler.

Gest. Angebote un-
ter A. 2201 an die Gesch.
d. 37.

90 %

kühen vor. Ohrl.

wenn sie nicht die
einzig richtige
Gebrauch-

Anweisung
vom Weisheit-Kitt
beachten.

Zu haben:

Dr. G. Bruns,
Nordstr. 22.

Rheider

Kreisblatt des
Stadtkreis Bocholt
Kunstlicher Anzeiger
des Landratsamtes
von Bocholt
für die Bürgermei-
ster und Kom-
mission des Kreis-
Organ
des Zentrumspar-
ties

Nummer

Die

Fin

Dr.

Der Entwurf d.

lichung des Steuer-

im Reichstag. Der

sein Gesetzentwurf

Daupiausschuss

des preussischen Sta-

tung geäußert, gut-

Wünsche ist dadurch

ausgesprochen in der

saßte. Er beschließt

Nahmensgleich, Gebä-

wie mit dem Steuer-

gemäß nicht Sache

mit den Einzelheiten

tigen, vielmehr ist e-

der materiellen Seite

daß sie den Wünsche

Rechnung tragen.

Für Preußen ist

politische, d. h. sta-

ment zog denn auch

Diskussion im Haus

vorstehende Reichs-

nach seinen bloßen

Das Reich greift u-

reichsgesetzlicher Na-

des hohheit ein.

wird bedeutet gegen

Widerung. Diese

Veranlassung der Reich-

treten der Länder.

Speziell von S-

sich die größten Bed-

Er stellt auch in

deres dar, als einen

menen Zentralis-

Reichszentrale hin.